

ERFAHRUNGEN ZUR EVALUATION DES MANNHEIMER HITZEAKTIONSPLANS

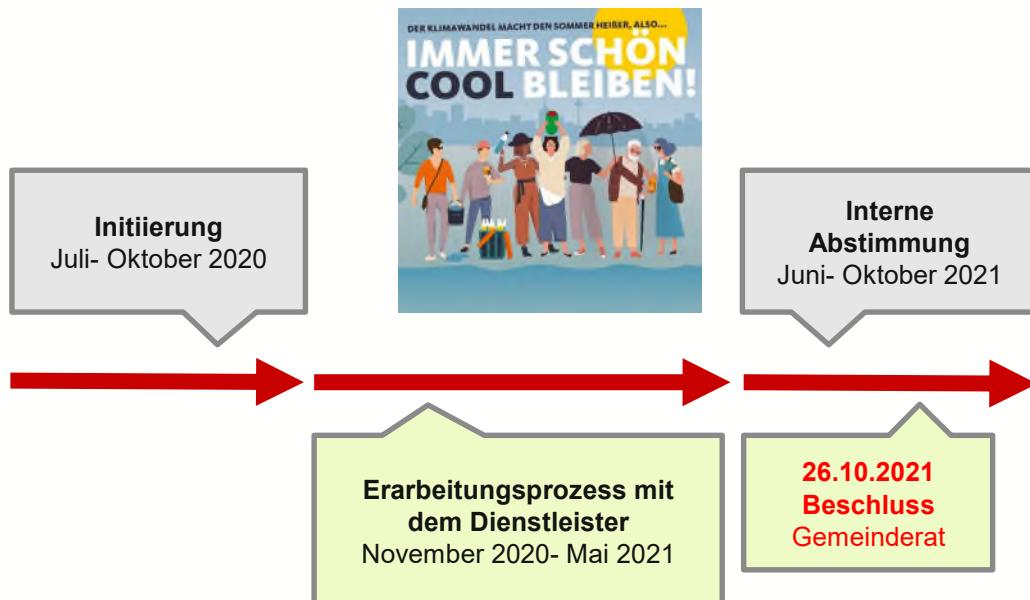
NADJA OSTER

FACHBEREICH JUGENDAMT UND GESUNDHEITSAMT STADT MANNHEIM



DER MANNHEIMER HITZEAKTIONSPLAN IM ZEITLICHEN ÜBERBLICK: WARUM EVALUATION 2024?

GEFÖRDERTE PLANUNGSPHASE:
Feb 2019- Jan 2022



GEFÖRDERTE UMSETZUNG:
Feb 2022-April 2024



Umsetzungsphase Maßnahmen
Fokus bis Sommerbeginn 2022: Grundlagen, Informationen, Sensibilisierung, Gremienbildung, Kartenmaterial

Seit 01.05.2024
Kein Förderkontext



VERSTETIGUNG
Gremienarbeit und Maßnahmenumsetzung

2 Jahre Umsetzungsphase
> Gesamtevaluation geboten

AKTIVITÄTEN AUF BUNDES- UND LANDESEBENE

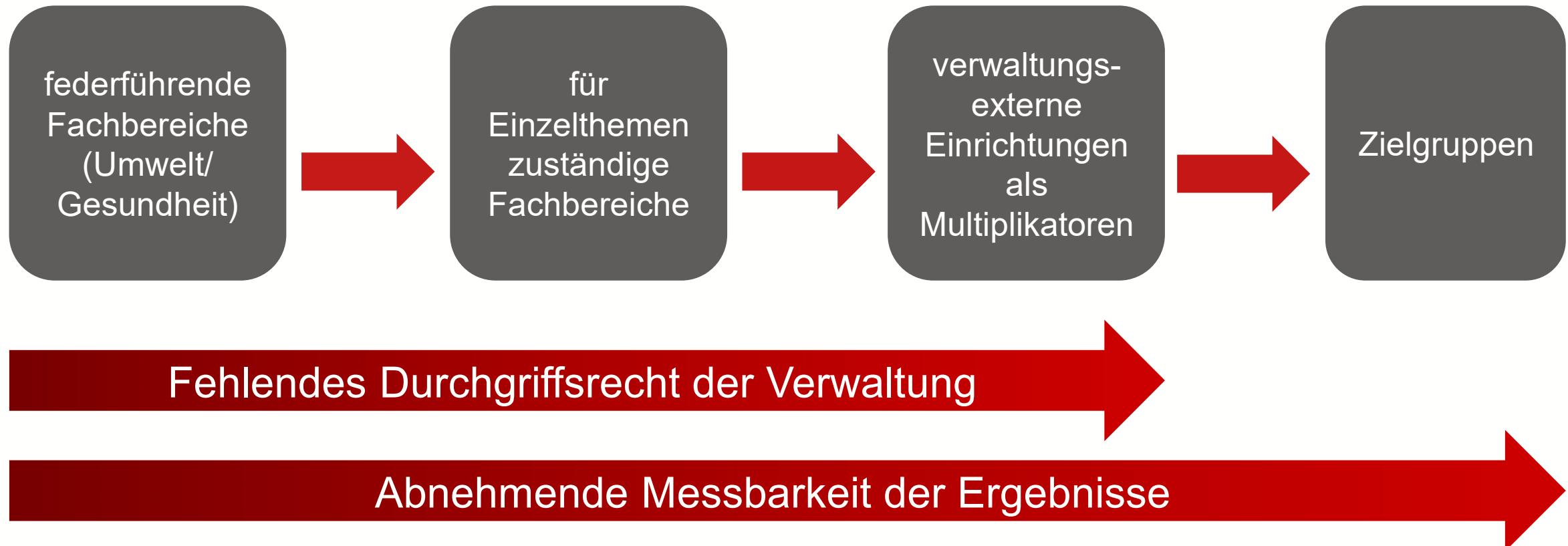
Bundespolitische Vorgaben und Handlungen seit dem Beschluss des Mannheimer HAP 2021 :

- der **Hitzeschutzplan** des Bundesministeriums für Gesundheit
- das **Klimaanpassungsgesetz (KAnG)** auf Bundesebene
- die Anpassung des **Klimagesetzes BW** ans Bundes-KAnG
- die überarbeitete **Klimaanpassungsstrategie des Landes Baden – Württemberg** (Juni 2025)
- sonstige Aktivitäten zum **Hitzeschutz auf Landesebene**
- die **Handlungsstrategie Hitzeschutz für die Stadtentwicklung und das Bauwesen** durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

LIMITATIONEN VON KOMMUNALEN KLIMAANPASSUNGSKONZEPten

- **Unverbindlichkeit von KA-Konzepten**
 - > Kommunen müssen KA-Konzepte (z.B. HAP) erstellen, aber es muss sonst keiner mitmachen
 - > moralischer Druck möglich, aber es besteht keine Verpflichtung
- **Keine Überwachungsauftrag** für die Umsetzung von gesundheitlichen Hitzeschutzmaßnahmen
- **Kein Durchgriffsrecht** gegenüber Multiplikator*innen

HAP-STRUKTUR ALS LIMITIERENDER FAKTOR FÜR UMSETZBARKEIT DURCH VERWALTUNG



ERWARTUNGEN AN EINE EVALUATION: BEANTWORTUNG DER FRAGE, OB DIE ZIELE EINER MAßNAHME ERRECIHT WURDEN

Wirkziele des Mannheimer HAP:

- Vermeidung von hitzebedingten gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Mortalität
- Steigerung/ Stabilisierung des thermischen Wohlbefinden der Bevölkerung
- Vermeidung der Überlastung des Gesundheitssystems
- Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Gefahren durch Hitze



ERWARTUNGEN AN EINE EVALUATION: BEANTWORTUNG DER FRAGE, OB DIE ZIELE EINER MAßNAHME ERREICHT WURDEN

Wirkziele des Mannheimer HAP:

- Vermeidung von hitzebedingten gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Mortalität
- Steigerung/ Stabilisierung des thermischen Wohlbefinden der Bevölkerung
- Vermeidung der Überlastung des Gesundheitssystems
- Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Gefahren durch Hitze



Festlegungen zur Evaluation im HAP:

- Nur zur saisonalen Evaluation
- Eine grundlegende Evaluation nach einer bestimmten Zeit war nicht im HAP vorgesehen

ERWARTUNGEN AN EINE EVALUATION: BEANTWORTUNG DER FRAGE, OB DIE ZIELE EINER MAßNAHME ERREICHT WURDEN

Wirkziele des Mannheimer HAP:

- Vermeidung von hitzebedingten gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Mortalität
- Steigerung/ Stabilisierung des thermischen Wohlbefinden der Bevölkerung
- Vermeidung der Überlastung des Gesundheitssystems
- Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Gefahren durch Hitze



Festlegungen zur Evaluation im HAP:

- Nur zur saisonalen Evaluation
- Eine grundlegende Evaluation nach einer bestimmten Zeit war nicht im HAP vorgesehen

WER WISSEN WILL, WELCHE IDEEN ZUR EVALUATION VON GESUNDHEITLICHEN HITZESCHUTZMAßNAHMEN BESTEHEN:

**Online-Auftaktveranstaltung
des Kompetenzzentrums „Klima & Gesundheit“
des Gesunde Städte Netzwerks Deutschland
am 9. Oktober 2025 von 12 bis 16 Uhr
zum Thema „Evaluation von Hitzeschutzmaßnahmen“**

Aufnahme in den Verteiler über: michael.weiler@mannheim.de

WIR HABEN UNS FOLGENDE MÖGLICHE EVALUATIONSMETHODEN AUSGEDACHT

Struktur-Evaluation

Vergleich mit allen zu dem Zeitpunkt auffindbaren HAP in Deutschland

- Was machen andere HAP, was wir nicht machen?
- Entspricht unser HAP den neuen gesetzlichen Vorgaben?

Prozess-Evaluation

Auswertung der Dokumentation

- Was sind Förder- und Hemmfaktoren?
Was hat gar nicht funktioniert?
- Erreichen wir die Zielgruppen?

Trinkbrunnenbeobachtung & -befragung

- Wie werden Maßnahmen angenommen?

VERGLEICH MIT ANDEREN HAP IN DEUTSCHLAND

- Was machen andere HAP, was wir nicht machen?
- Vergleich Mannheimer HAP mit 13 anderen deutschen HAP zum Stichzeitpunkt Nov. 2023

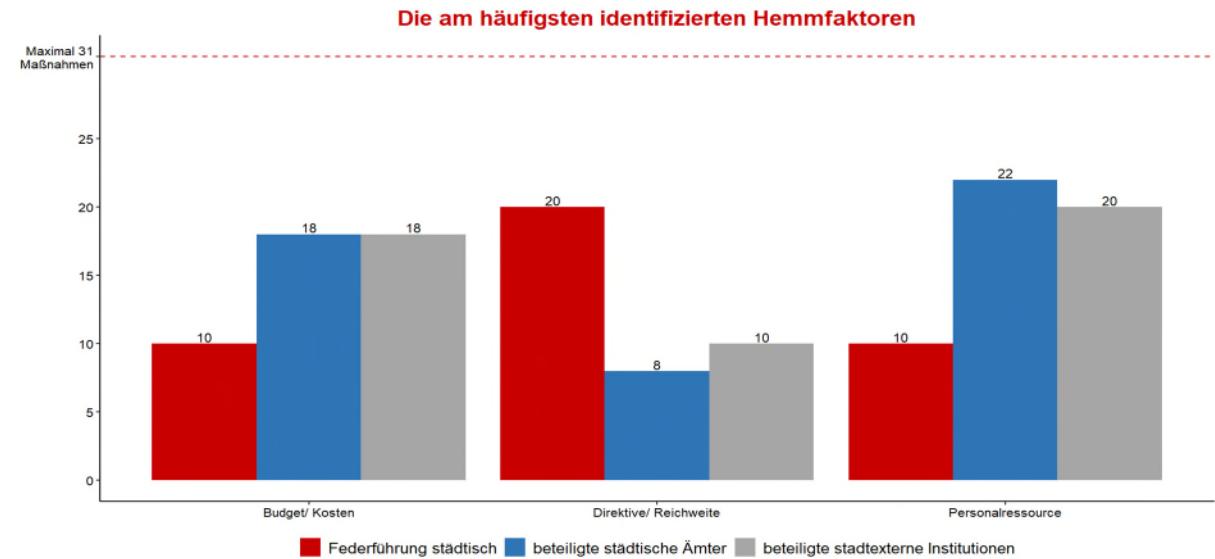
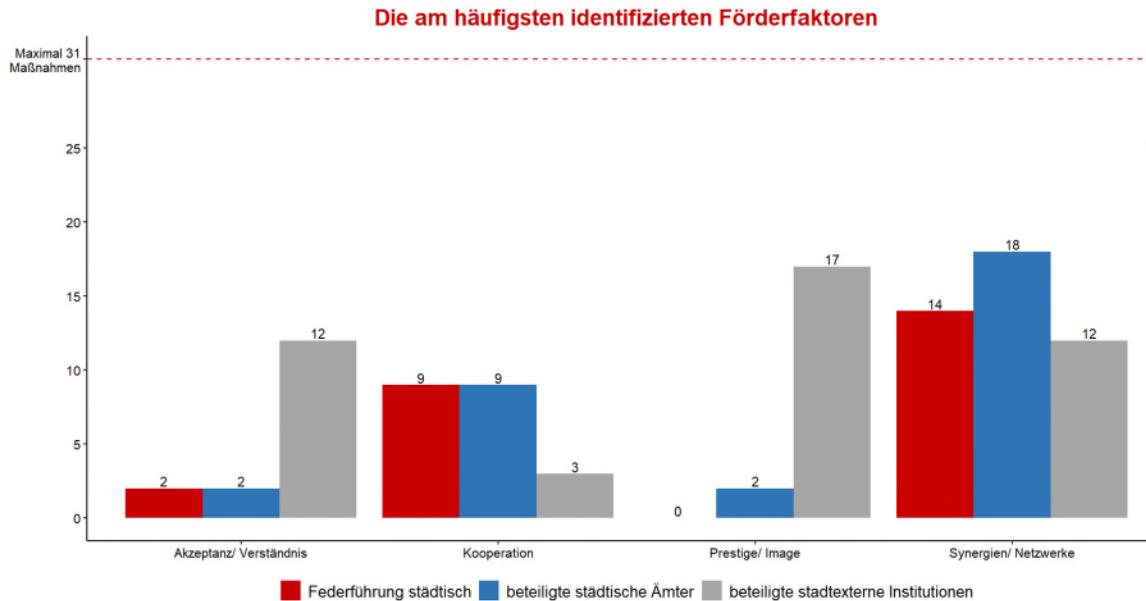
Mannheimer HAP		Planung HAP 2.0
Sehr stark	Anzahl Maßnahmen: Platz 1 (MA:43, min. 3/ max. 43/ Median 21)	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl eher reduzieren – mit beteiligten Behörden evaluieren
	Behördenbeteiligung: Platz 1 (MA:15/ min. 0 /max. 15/ Median 5,5)	<ul style="list-style-type: none"> – Grundsätzlich hohe Beteiligung gewünscht > Beibehalten
	Multiplikator*innenbeteiligung: Platz 1 (MA:25/ min. 0/ max. 25/ Median 7)	<ul style="list-style-type: none"> – hohe Beteiligung gewünscht > Beibehalten
Mittel	Anzahl Zielgruppen: Mittelfeld (MA: 9/ min. 2/ max. 15/ Median 8,5)	<ul style="list-style-type: none"> – Neustrukturierung unter Berücksichtigung von Intersektionalität, Zugangsmöglichkeiten und Rechtsvorgaben
Schwach	Städtebauliche Maßnahmen: Im KA-Konzept (MA: nein, 13 HAP: ja)	<ul style="list-style-type: none"> – Sind im Klimafolgenanpassungskonzept enthalten
	Evaluationsstruktur: Platz 14 (MA nur saisonales Evaluationsforum)	<ul style="list-style-type: none"> – Konzept für Prozess- und Wirkungsevaluation entwickeln
	Notfallpläne: Platz 14	<ul style="list-style-type: none"> – Maßnahmen ergänzen
	UV-Schutz: Platz 14	<ul style="list-style-type: none"> – Maßnahmen ergänzen
	Mikroklimatische Messungen: Im Klimasschutzplan	Laufen im Rahmen Smart City Mannheim (Projekt zu Klimaschutz & Digitalisierung)

VERGLEICH MIT KANG UND NEUEM LANDES-KLIMAGESETZ

Bundes-KAnG 2023	Landes-Klimagesetz Juni 2025	Mannheimer HAP
Entwicklung eines planmäßigen Vorgehens zur Klimaanpassung		<ul style="list-style-type: none"> • OK
	Bestehende KA-Konzepte müssen fortgeschrieben werden, aktuell sein und fachlich ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • HAP2.0 wird aktuell erstellt
	Klimawirkungsanalyse auf Basis aktuell landesweit verfügbarer Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt eine Stadtklimaanalyse. • Landesweit verfügbare Daten werden bislang noch nicht genutzt.
Klimarisikoanalyse (Betroffenheitsanalyse)	Betroffenheitsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • klimatologische Daten in Stadtklimaanalyse • Gesundheitliche Daten?
Maßnahmen zur Schließung dieser Lücken	Maßnahmenkatalog	<ul style="list-style-type: none"> • Ok
Extreme Hitzelagen	Extreme Hitzelagen	<ul style="list-style-type: none"> • Ok
	Berücksichtigung der KA-Strategie des Landes	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstehend
Lücken bezüglich der Klimaanpassung	Identifizierung von KA-Lücken	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Evaluation
Eigenversorge der Bürgerinnen und Bürger erhöhen		<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Aufklärung vorhanden
Berücksichtigung Nachbarkreise	Berücksichtigung Nachbarkreise	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstehend

AUSWERTUNG DER DOKUMENTATION

Was sind Förder- und Hemmfaktoren? Was hat gar nicht funktioniert?



Häufigste Förderfaktoren:

- Kooperationen, Synergien und Netzwerke
- Akzeptanz und Verständnis
- Für Einrichtungen: Image, Prestige

Häufigste Hemmfaktoren:

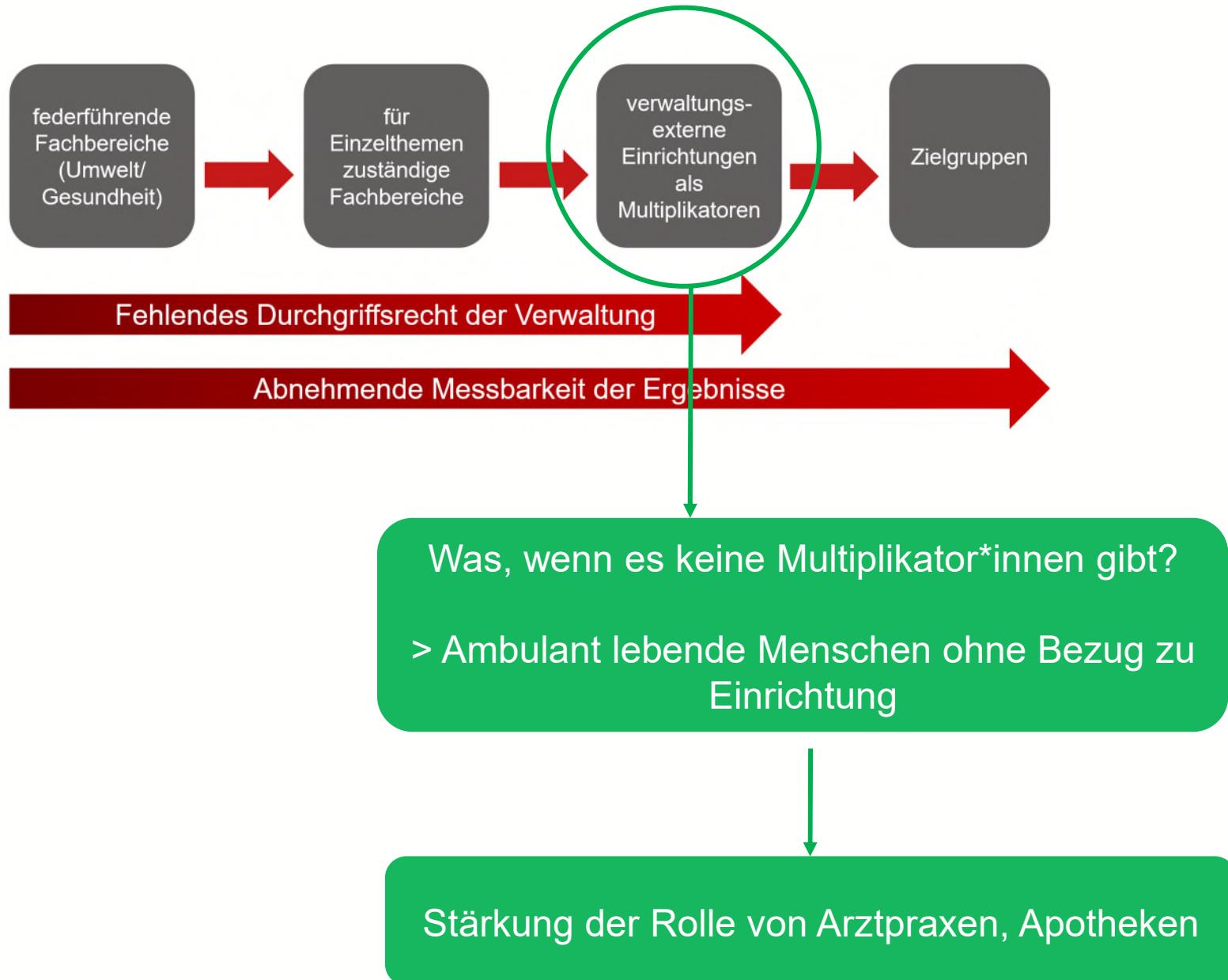
- Fehlende Personalressourcen
- Kosten bzw. fehlende Finanzierung
- Fehlende/unzureichende Direktive bzw. Wirkweite

AUSWERTUNG DER DOKUMENTATION

Welche Maßnahmen haben gar nicht funktioniert?

- Mannheimer Hitze-App > Inzwischen überflüssig (bundesweite Angebote verfügbar), keine Ressourcen
- Beratungsangebote durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft > mangelnde Direktive
- Hitzeangepasste Betreuungsschlüssel in Einrichtungen > mangelnde Direktive
- Öffnungs-, Service- und Fahrdienstzeiten in sozialen Einrichtungen anpassen > mangelnde Direktive
- Entwicklung von Mechanismen zur Selbsthilfe > keine Ressourcen
- Ausgabe von Koffern für die Verwahrung von Kleidung für obdachlose Menschen > wird nicht angenommen¹⁴

AUSWERTUNG DER DOKUMENTATION



TRINKBRUNNENBEOBACHTUNG & -BEFRAGUNG

- **Wie werden Maßnahmen angenommen?**
- Mannheim hat inzwischen 9 Trinkbrunnen, davon 7 neu im Rahmen des HAP
- Im Sommer 2025 Pilotstudie zur Beobachtung und Befragung zur Nutzung von Trinkbrunnen
- Vorläufige Ergebnisse:
 - Die Trinkbrunnen sind nicht ausreichend sichtbar
 - Nutzung an Standorten unterschiedlich:
 - Kontexten, Gruppen, Zwecke
 - An heißen Tagen und zentralen Plätzen ist von einer Nutzung > 100x täglich pro Brunnen auszugehen
 - Kinder erreichen den Wasserstrahl oft nicht
 - Projekt eignet sich sehr gut für Praktika von Studierenden (PJ, Soziale Arbeit)

EINDRÜCKE TRINKBRUNNENBEOBACHTUNG



STADT MANNHEIM

Fachbereich Klima, Natur, Umwelt

Abteilung Klimaschutz

georg.pins@mannheim.de

STADT MANNHEIM

Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt

Abteilung Gesundheits- und Infektionsschutz

nadja.oster@mannheim.de

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.